

Marx und Engels hatten den Blick geöffnet für den fundamentalen Gegensatz, den die bürgerliche Gesellschaft aufwirft, für den Gegensatz zwischen den Grundkräften, die alle politische Bewegung und das Gesicht unserer Epoche bestimmen, zwischen Bourgeoisie und Proletariat. Aber in der Wirklichkeit existierte keine abstrakte Bourgeoisie und kein abstraktes Proletariat. Die Menschheit ist in Nationen gegliedert, und die Nationen lassen sich nicht einfach aus dem Kampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat austreichen. Sie sind da, sie spielen in dieser Bewegung der Zeit ihre bedeutsame Rolle. Der Klassenkampf unserer Zeit, der Kampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat, wird konkret in den verschiedenen Nationen durchgeföhrt.

Die nationale Frage hatte bei den Marxisten vor Stalins Werk über den „Marxismus und die nationale Frage“ große Verwirrung hervorgerufen. Man sah überall nationale Befreiungskämpfe auflodern und wußte nicht, welche Stellung man vom Standpunkt des proletarischen Klassenkampfes zu diesen Kämpfen nehmen sollte. Entweder verwarf man diese Kämpfe und behauptete, es gäbe in der Epoche des Imperialismus keine nationalen Grundsätze, isolierte damit das Proletariat von diesen nationalen Freiheitskämpfen und wußte sie nicht für den politischen Kampf um die Befreiung des Proletariats auszunutzen. Oder man schaltete sich vorbehaltlos in die spontan auflodernden nationalen Freiheitskämpfe ein, ohne auf ihre innere Richtung zu blicken, ohne das politische Wesen, das Klassenwesen dieser Bewegung zu analysieren, ohne also die Kämpfe auf das Niveau des Kampfes um die wirkliche Freiheit, die Befreiung von den Fesseln der bürgerlichen Gesellschaft zu heben. Man vergaß den proletarischen Klassenkampfstandpunkt, das Interesse des Proletariats, und verriet dadurch die Interessen der Revolution und sank auf den Standpunkt des platten Nationalismus herab.

Erst Lenin und dann besonders Stalin haben hier Klarheit geschaffen. Sie haben dargetan, daß der nationale Befreiungskampf ein Teil des sozialen Befreiungskampfes ist, wie der soziale Befreiungskampf sich in der Form des nationalen Befreiungskampfes abspielt. Jedes Volk hat seine Revolution als das Ergebnis seiner politischen und gesellschaftlichen Reife selbst zu machen. Damit ist die bedeutsame Rolle des Proletariats in diesem Prozesse deutlich abgezeichnet. Ohne das Proletariat, als der Achse und Haupttriebkraft der Entwicklung, gibt es keine soziale und keine nationale Befreiung.

Dieser Tatsache widerspricht nicht die Herstellung der engen Kampfgemeinschaft der Proletarier aller Nationen für die Erringung ihrer nationalen Freiheit. Das Proletariat jeder Nation ist im höchsten Maße an der Befreiung aller Nationen interessiert, weil die Befreiung des ganzen Proletariats, der Proletarier aller Länder, um so rascher vorwärts schreiten wird, je mehr es gelingt, die Herrschaft der Bourgeoisie in den einzelnen Ländern zu stürzen. In diesem Befreiungskampf reichen die Proletarier aller Länder sich über die Grenzen ihrer nationalen Gebiete hinweg die Hände, schmieden eine enge Zusammenarbeit ihrer Organisationen, um sich in ihrem Kampfe zu unterstützen. Aber das Proletariat jeder Nation hat den Befreiungskampf seiner Nation selbst zu führen.

Damit ist die vollständige Selbständigkeit jeder Nation und damit ihr Recht auf ihre staatliche Selbstbestimmung anerkannt. Jede Nation hat das Recht, nach ihrem nationalen Willen ihren Staat zu bilden. Daher kennt die proletarische Revolution keine nationale Unterdrückung. Sie setzt die gesellschaftliche Bewegung aller Nationen in Freiheit, greift aber nicht gewaltsam in diese ein, indem sie irgend einer Nation die Staatsform aufzwingt oder auch nur ihre freien staatlichen Entscheidungen in irgend einer Weise behindert. Auf der Konferenz der Bolschewistischen Partei im April¹⁾ des Jahres 1917, auf der alle die bevorstehende Revolution betreffenden taktischen Grundprobleme diskutiert und entschieden wurden, war eines der zentralen Probleme die nationale Frage, über die Stalin referierte und die entscheidenden Resolutionen vorlegte. Er resümierte den Standpunkt der Partei dahin:²⁾

„Unser Standpunkt in der nationalen Frage läßt sich also in folgenden Sätzen zusammenfassen:

- a) Anerkennung des Rechts der Völker auf Los-trennung;
- b) Gebietsautonomie für Völker, die im Rahmen des jeweiligen Staates bleiben;
- c) für die nationalen Minderheiten besondere Gesetze, die ihnen freie Entwicklung gewährleisten;
- d) für die Proletarier aller Nationalitäten des jeweiligen Staates ein einheitliches, unteilbares, proletarisches Kollektiv, eine einheitliche Partei.“

Die moralische und menschliche Höhe der proletarischen Revolution zeigt sich in keinem Punkte deutlicher, als in dem unerbittlichen Ernst, mit dem sie für die Gleichheit der Menschen und Nationen focht. Sie, die proletarische Revolution, hat mit der Forderung nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aller Menschen und Völker ernst gemacht, die in der bürgerlichen Revolution eine leere und verlogene Phrase blieb. Es gab über dieses Prinzip keine Diskussion. In keinem Falle hat die energische Faust der Revolution gleich schonungslos zugeschlagen, wie in ihrem Kampf gegen die nationale Verhetzung. Die Völkerverhetzung war die schlimmste Geißel der Völker Rußlands. Die Zarenmacht hatte sich jahrhundertlang dadurch über Wasser gehalten, daß sie alle Völkerschaften gegeneinander aufhetzte und alle gegen das jüdische Volk.

Unter den ersten Dekreten, die noch in der Revolutionsnacht angenommen wurden, befand sich bereits das Dekret gegen die Pogrome gegen nationale Minderheiten „An alle Räte“, in dem es heißt:

„Der Allrussische Rätekongreß beauftragt die örtlichen Räte, umgehend die energischsten Maßnahmen zu ergreifen, um alle konterrevolutionären Auftritte, antisemitische oder wie auch immer geartete Pogrome zu unterbinden. Die Ehre der Arbeiter-, Bauern- und Soldaten-Revolution erfordert, daß keinerlei Pogrome zugelassen werden.“

Und in einem Erlaß vom Juli 1918 heißt es:

„Pogromisten und Pogromagitatoren sind außerhalb des Gesetzes zu stellen.“

So schwang sich die proletarische Revolution zum Repräsentanten der Menschheit auf, indem sie denen den Kampf ansagte, die sich außerhalb der Menschheit stellten.

Die große Linie der Nationalitätenpolitik ist entwickelt in der „Deklaration der Rechte der Völker Rußlands“, die Stalin als Volkskommissar für die Angelegenheiten der Nationalitäten am 15. November 1917 veröffentlichte. Es mag hier der volle Text wiedergegeben sein, weil dieses Dokument klassisch ist.³⁾

„Die Oktoberrevolution der Arbeiter und Bauern hat unter dem allgemeinen Banner der Befreiung begonnen. Befreit werden die Bauern von der Macht der Gutsbesitzer, denn es gibt kein gutsherrliches Eigentum an Grund und Boden mehr — es ist abgeschafft. Befreit werden die Soldaten und Matrosen von der Macht der Zarengenerale, denn die Generale werden von nun an wählbar und absetzbar sein. Befreit werden die Arbeiter von den Launen und der Willkür der Kapitalisten, denn von nun an wird die Kontrolle der Arbeiter über die Werke und Fabriken eingeföhrt. Alles Lebendige und Lebensfähige wird von den verhassten Fesseln befreit.

Es bleiben nur die Völker Rußlands, welche Unterdrückung und Willkür erduldeten und erdulden, an deren Befreiung unverzüglich geschritten werden muß, deren Befreiung entschieden und unwiderruflich durchgeföhrt werden muß.

In der Epoche des Zarismus wurden die Völker Rußlands systematisch gegeneinander aufgehetzt. Die Ergebnisse dieser Politik sind bekannt: Gemetzel und Pogrome auf der einen Seite, Sklaverei der Völker auf der anderen.

Os. Lenin - Stalin, Das Jahr 1917 S. 128.

3) s. Lenin-Stalin, Das Jahr 1917 S. 714/716.